

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1883

188 (10.8.1883)

Beilage zu Nr. 188 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 10. August 1883.

61) Jahresbericht des Großh. Bad. Ministeriums des Innern über seinen Geschäftskreis für die Jahre 1880 und 1881.

7. Industrie, Gewerbe und Handel.

Gewerbepolizei: Pfandleih- und Rückkaufshändler.
Nachdem durch das Reichsgesetz vom 23. Juli 1879, die Abänderung einiger Bestimmungen der Gewerbeordnung betr., der Betrieb der Pfandleih- und Rückkaufsgeschäfte an die Voraussetzung polizeilicher Erlaubnis geknüpft und den Landesregierungen die Ermächtigung erteilt worden war, diese Erlaubnis von dem Nachweise eines vorhandenen Bedürfnisses abhängig zu machen, sowie über den Umfang der Befugnisse und Verpflichtungen und über den Geschäftsbetrieb der Pfandleih- und Rückkaufsgeschäfte zu erlassen, wurde zunächst durch eine Verordnung der Ministerien des Innern und des Handels vom 4. November 1879 bestimmt, daß in Ostprovinzen, für welche dies durch Ortsstatut festgesetzt werde, die Erlaubnis vom Nachweise des Bedürfnisses abhängig sein soll. Im Einverständnis mit dem Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts wurde ferner vom Ministerium des Innern die Verordnung vom 9. Juni 1881, das Gewerbe der Pfandleih- und Trödlerei betr., erlassen, welche am 1. August 1881 in Kraft trat. Die wesentlichen Verschärfungen gegenüber dem bisherigen Rechtszustande bestehen in Folgendem:

1) Die Höhe der Zinsen, welche der Pfandleih- und Rückkaufshändler annehmen darf, wird auf 12 Proz. im Jahr oder 1 Proz. im Monat beschränkt, jedoch mit der wegen der besonderen Verhältnisse der kleineren Darlehen gemachten Ausnahme, daß für Darlehensbeträge bis zu 30 M. einschließlich ein höherer Zins bis zu 18 Proz. im Jahr oder 1 1/2 Proz. im Monat, ausbedungen und angenommen werden darf;

2) die Annahme von sonstigen Vergütungen (Provisionen, Gebühren u. dgl.) ist, mit Ausnahme einer Pfandschein-Gebühr von 5 Pf., bei Strafe verboten, ebenso der Vorausbezug der Zinsen.

Durch eine Generalverordnung des Ministeriums des Innern vom 11. Juli 1881 wurden die Bezirksämter beauftragt, den Unternehmern von Pfandleih- und Rückkaufsgeschäften von den eingetretene Verschärfungen besondere Eröffnung zu machen und den Vollzug, insbesondere auch durch Veranstaltung periodischer polizeilicher Visitationen, zu beaufsichtigen. Aus den über den Vollzug der Verordnung an das Ministerium des Innern erstatteten Berichten der Bezirksämter ist zu entnehmen, daß die Verordnung den vom Standpunkte der wirtschaftlichen und sittlichen Interessen wünschenswerten Erfolg einer beträchtlichen Verminderung der Privat-Leihanstalten gehabt hat. Die Zahl derselben belief sich, einschließlich der Rückkaufsgeschäfte und abgesehen von den öffentlichen Leihanstalten, Ende des Jahres 1877 im Großherzogthum auf 65. Am Ende des Jahres 1881 war sie auf 28 gesunken, wovon 7 als Pfandleih-, 2 als Rückkaufsgeschäfte und 19 als Pfandleih- und Rückkaufsgeschäfte bezeichnet wurden; von 28 Geschäften ist es durch die Großh. Bezirksämter bezeugt, daß das Eingehen derselben auf die neuerdings eingeführte strengere Ueberwachung zurückzuführen ist. Es bestehen jetzt nur noch in den Amtsbezirken Breisach, Bretten, Bruchsal, Bühl, Lahr, Wertheim, Waldsbut (je 1), Heidelberg, Mannheim, Nastatt (je 2), Karlsruhe (4) und Forzheim (6) derartige Privatgeschäfte. Auf die öffentlichen Leih- und Pfandhäuser, deren Statuten gemäß dem Gesetz vom 6. April 1854 staatlich genehmigt sind, findet die Verordnung vom 9. Juni 1881 keine Anwendung; es bestehen zur Zeit nur in den Städten Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Freiburg und Konstanz derartige öffentliche Anstalten.

Schweden und Norwegen.

× **Stockholm**, 5. Aug. Die Chinesen werben zur Zeit in Jönköping 15 Arbeiter aus der Streichholzfabrik dafelbst an, um sie in ihre Heimath zu senden, denn die Chinesen meinen, es sei am rathsamsten zur Förderung ihrer Zündholzfabriken, Arbeiter aus der wahren Heimath

Vermischte Nachrichten.

— Nach Berichten französischer Fachblätter macht die Durchbohrung der Landenge von Korinth gute Fortschritte und soll in etwa 4 Jahren beendet sein. Der Kanal wird eben so breit und tief wie der Suez-Kanal (22 Meter resp. 8 Meter) und soll nur 25 Millionen Franken kosten. Derselbe führt den Seeweg vom Mittelmeer nach der Levante um 46 deutsche Meilen ab. Bei dem Anlaß sei erwähnt, daß das ziemlich ausichtslose Projekt eines Kanals zwischen Bordeaux und dem Mittelmeer neuerdings wieder aufgenommen wird.

— Großartigere noch als die beiden Bahnen, welche die Touristen auf den Rigi schaffen, ist eine in Amerika projektierte Bahn nach dem 14,200 Fuß hohen Pikes Peak in Colorado. Die neun englische Meilen lange Bahn wird in drei Strecken getheilt und es erfolgt die Beförderung der Reisenden mittelst endloser Seile, welche aber nicht etwa einen Wagen schleppen. Das Behältniß hängt vielmehr vom Seile herab, eine Methode, welche bei Bergwerksbahnen vielfach Anwendung fand. Auf der mittleren und unteren Strecke kommt Wasserkraft zur Anwendung, auf der oberen aber eine auf dem Gipfel des Berges aufgestellte Dampfmaschine: wohl der höchste Dampfmotor der Welt.

— Der Telephonverkehr zwischen Washington und Baltimore (Entfernung etwa 100 Kilometer) vermittelt durch die Chesapeake und Potomac Telephone Co., ist vor einigen Tagen eröffnet worden.

— Eine merkwürdige Art modernen Piratenthums hat sich in der Krim ausgebildet. Unlängst langte, wie die „D. Ztg.“ berichtet, der Vertreter einer englischen Versicherungsgesellschaft aus London in Oessa an, um die russische Regierung um ihren Schutz gegen die Mißbräuche, welche von einer Bande Ausländer an der Küste von Kertsch getrieben werden, zu bitten. Die englischen Gesellschaften haben nämlich in Erfahrung gebracht, daß eine Bande Ausländer, Italiener und Engländer, im Einverständnis mit den Booten und Schiffskapitänen die dort postirenden Schiffe über eine gefährliche Stelle zu leiten übernehmen und absichtlich eine Havarie herbeiführen. Hierauf bietet

der Ländsticker, der Stadt am Wettersee, Tönköping, zu verschreiben.

Die Bewegung unter den Arbeitern oder der Kampf gegen den Branntwein nimmt immer größere Dimensionen an. In den meisten Städten bilden sich bereits ähnliche Vereine. In Stockholm beträgt die Zahl der Mitglieder jetzt wohl 25,000. Alle 100 Wirthshäuser und Branntweinmagazine sind fast leer und die Aktiengesellschaft, welche die Trunksucht der Arbeiter bisher ausbeutete, scheint vor einer Katastrophe zu stehen. Der Minimumbetrag der neu zu begründenden „Arbeiterbank“ ist bereits überschritten und werden nunmehr Kontrakte mit Kaufleuten aller Branchen wegen des den Mitgliedern des Arbeiterzuges zu gewährenden Rabatts gegen Baarzahlung abgeschlossen werden.

Der hiesigen deutschen Kirchengemeinde steht ein großer Verlust bevor, indem der als Kanzelredner hochbegabte Popprediger der Kronprinzessin, Herr M. Kittau, sein hiesiges Predigeramt an der St. Gertrud-Kirche verläßt, um einem Rufe des Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt zu folgen, der ihn zum Superintendenten der Diözese Königsees und zum Kirchenrath ernannt hat. Hr. Kittau verläßt am 1. Oktober schon Stockholm.

Der bei Trännö gesunkene Monitor „Thoröden“ ist, nachdem die Lander die schadhaften Stellen von außen und innen ausgebohrt haben, fast schon leer gepumpt worden, so daß er jetzt oberhalb des Wassers schwimmt. In einigen Tagen wird er nach Stockholm gebracht werden können. Der Bau des Schiffes erforderte seiner Zeit 900,000 Kronen, außer dem Inventar, das vielleicht eben so viel gekostet hat.

Der Strike der Klempner und Kupferschmiede dauert noch fort, aber die Ruhe ist nirgends gestört worden; eben so wenig werden die Arbeiter dieses Faches am Arbeiten verhindert, nur verlangt man eine Krone per Woche von ihnen als Beitrag zur Strikekasse. In 15 Werkstätten ist die Arbeit wieder aufgenommen worden.

Von Herrnsand am Bottnischen Meerbusen berichtet man, daß dort an einem Tage voriger Woche eine unzählbare Masse großer schwarzer Fliegen während des Abends und der Nacht todt niederkam, so daß sie an mehreren Stellen des Quais das Wasser buchnäßig bedeckten.

Badische Chronik.

4 **Schwellingen**, 8. Aug. Am gestrigen Tage hat der neue Amtsvorstand, Oberamtmann Eschborn, seinen Dienst hier angetreten. — Die nochmalige hiesige Bürgermeisterei-Wahl wurde auf Montag, den 13. d. M., anberaumt. — Dem gedruckten Rechenschaftsberichte der vier der Stadtbehörde unterstellten Berechnungen der Stadtkasse, der Höheren Bürger Schul-Kasse, der Gewerkschul-Kasse und der Zeiber'schen Stiftungskasse ist folgendes zu entnehmen: Die Einnahmen der Stadtkasse betragen 89,167 M. 12 Pf., die Ausgaben 86,525 M. 81 Pf., der Kassen-vorrath 2641 M. 31 Pf. Das gesammte Gemeindevermögen belief sich am 31. Dezember 1882 nach Abzug von 32,499 M. 34 Pf. Schulden auf 818,214 M. 24 Pf., am Schlusse des Jahres 1881 betrug dasselbe 809,264 M. 30 Pf., somit ist eine Vermehrung von 8949 M. 94 Pf. aufzuweisen. Die Höhere Bürger Schul-Kasse hatte eine Einnahme von 14,944 M. 14 Pf. und 13,917 M. 86 Pf. Ausgaben, der Kassen-vorrath betrug 1026 M. 28 Pf., das Vermögen dieser Kasse betrug am 31. Dezember 1882 17,839 M. 94 Pf., am 31. Dezember 1881 betrug dasselbe 16,579 M. 8 Pf., daher Vermehrung 1260 M. 86 Pf. Die Gewerkschul-Kasse wies 5348 M. 70 Pf. Einnahmen und 5348 M. 70 Pf. Ausgaben auf, der Kassen-vorrath belief sich auf 183 M. 29 Pf., das Vermögen dieser Kasse betrug 9385 M. 41 Pf. und hat sich um 116 M. 94 Pf. vermehrt. Die Zeiber'sche Stiftungskasse hatte 4177 M. 90 Pf. Einnahmen und 3346 M. 10 Pf. Ausgaben, der Kassen-vorrath bezifferte sich auf 831 M. 80 Pf., der Vermögensstand belief sich auf 32,032 M. 14 Pf. und ergab eine Vermehrung von 271 M. 20 Pf.

genannte Bande ihre Dienste zur Flottmachung an, wofür sie 20- bis 50,000 Rubel enthält, welche sie mit den Kapitänen theilt. Das Haupt dieser Bande ist der Italiener Franzoso, welcher früher ein einfacher Lootse war und es in kurzer Zeit zu einem bedeutenden Vermögen brachte, was auch den Verdacht auf ihn lenkte. Wie konstatiert wurde, sind in den letzten Jahren etwa 60 ausländische Schiffe dort festgelaufen, und zwar die meisten bei ganz ruhigem Wetter. Durch diese Manipulation haben die englischen Versicherungsgesellschaften einen Schaden von etwa zwei Millionen Rubel erlitten. — Es ist bereits eine Untersuchung in dieser Angelegenheit, in welche natürlich auch einige Beamte verwickelt sind, eingeleitet worden.

Vom Büchertische.

Miterlebt. Drei Novellen von Ludwig Bernoulli. Verlag von Emil Sommerer, Baden-Baden. Der Verfasser der vorliegenden Novellen hat bereits im letzten Jahre durch den Roman „Dreißig Jahre“ sein Talent gezeigt. Von den vorliegenden Novellen, welche interessante ethische Probleme zu lösen versuchen, spielt die erste „Auserkoren“ halb in Süddeutschland, halb in Florenz, Dresden, kurze Zeit in Frankreich und behandelt eine längere Episode aus einem Künstlerleben. Die zweite „Warum“ bringt ein aus dem Leben gegriffenes, ernstes, spannendes Familien-drama. Die dritte „An Merkur“ erzählt eine in der Jetztzeit hinüberspielende romantische Sage aus der Maurenzeit und ist, dem Gegenstande angemessen, mehr poetisch märchenhaft gehalten. Mächtige der Verfasser sich durch diese neue Gabe neue Freunde und Verehrer erwerben!

Offizieller Führer durch die allgemeine deutsche Ausstellung auf dem Gebiete der Hygiene und des Rettungswesens. Berlin 1882/83. Herausgegeben im Auftrage des Ausschusses. Zweite umgearbeitete Ausgabe mit einem neuen Plane zur leichtesten Orientierung in der Ausstellung. Berlin, August 1883. Preis 50 Pf.

Richard Wagner's Bedeutung für die nationale Kunst von Ludwig Nobl. Gedruckte Preisschrift. Wien und Leipzig, Karl Prochaska. M. 1.30.

Illustrirte Prachtausgabe von Goethe's Werken,

Am 5. d. hat auch die Präparandenschule in Tauberbischofsheim den Unterricht geschlossen. Das Schuljahr begann mit 58 Schülern: 30 in der I. und 28 in der II. Abtheilung. Im Laufe des Schuljahres traten 4 aus, so daß am Schlusse jede Abtheilung 27 Schüler zählt. Diese vertheilen sich nach der Heimath wie folgt: Es sind aus dem Amtsbezirk Tauberbischofsheim 10, Wertheim 1, Adelsheim 1, Buchen, Mosbach 4, Sinsheim 4, Eppingen 2, Bretten 2, Weinsheim 5, Heidelberg 3, Mannheim 2, Schwellingen 1, Wiesloch 1, Bruchsal 5, Karlsruhe 2, Durlach 1, Forzheim 1, Achern 1, Lahr 1, Altbreisach 1, Ettenheim 1, Emmendingen 2, Trüben 1, Neustadt 1. Am 10. März d. J. hat Oberschulrath v. Sallwürd den Musikunterricht inspiziert und am 20. Juni Direktor Maul eine Prüfung im Turnen vorgenommen. Die Hauptprüfung fand am 23. und 24. Juli durch Oberschulrath Wallraff statt. Am 2. und 3. August wurde die schriftlichen Prüfungsaufgaben gefertigt. Auch Religionsprüfung wurde abgehalten: die der Protestanten nahm Oberkirchenrath Gilg aus Karlsruhe am 20. Juli, die der Katholiken Stadtpfarrer Halbjaus aus Lauda am 31. Juli vor. Seit Ostern d. J. hat die Anstalt den bisher von der Gewerbeschule benötigten, im Mittelbau des Klosters gelegenen, recht geräumigen Saal für die I. Abtheilung in Gebrauch genommen. Auch der Lehrsaal der II. Abtheilung erfährt während der Ferien eine bauliche Veränderung und Verbesserung, indem durch Verbreiterung der Fenster für eine bessere Beleuchtung desselben gesorgt wird.

In die Pfenning-Sparkasse zu Buchen wurden vom 1. Juli 1882/83, als dem ersten Jahre ihres Bestehens, von 221 Einlegern im Ganzen 2106 M. eingelegt; 10 derselben haben ihre Einlagen mit 20 M. im Laufe des Jahres zurückgenommen, so daß am Schlusse desselben noch 211 Teilnehmer mit einer Einlage von 2086 M. verblieben, auf welche bis 27 M. Zins vertheilt werden konnten.

Wertheim. Aus Weinbergen im Mainthal werden mehrfach Mittheilungen von vorgefundenen schwarzen Trauben mit sogar einzelnen weichen Beeren gemacht. Man will nach der Entwicklung der Trauben heuer im Allgemeinen denselben einen Vorsprung von 4 Wochen nach jenen von normalen Jahren zurechnen.

Brülingen. Am 5. d. fand im Garten des Kronenwirths Götschin eine landwirthschaftl. Bepredung über Rebkrankheiten und deren Bekämpfung, sowie über Galtbarmachung der Rebpfähle durch Hofrath Professor Dr. Neßler aus Karlsruhe statt. Nachdem sich eine sehr zahlreiche Zuhörerschaft aus Nah und Fern eingefunden hatte, eröffnete um 1/2 Uhr der Präsident des Vereins, Herr Kreisrath Fünfseld von Buggingen, die Versammlung, indem er im Namen des Oberb. Weinbau-Vereins, sowie im Namen des landwirthsch. Vereins die Anwesenden willkommen hieß und seiner Freude über die so zahlreiche Theilnahme Ausdruck gab. Dr. Neßler sprach sodann in mehrfähriger Rede ausführlich über die Reblaus, die namentlich in Frankreich und Oesterreich große Verheerungen angerichtet, was bei uns weniger der Fall ist; es seien jetzt überall Beobachtungskommissionen aufgestellt, deren Werth und Wichtigkeit nicht zu unterschätzen sei. Redner sprach sodann über Sauerwurms und über Schimmelpilz und dessen Bekämpfung.

Aus **Badenweiler** wird mitgetheilt, daß sich der russische General Lotleben daselbst zur Kur befindet; unter anderen weilen zur Zeit noch dort General v. Loë, Generaladjutant Sr. Maj. des Kaisers, Prinz Dolgorouki aus St. Petersburg und General Björnsterne aus Stockholm. Die Fremdenfrequenz betrug zum 2. d. M. 2334.

Vörrach. Auf dem Wege nach Obertrillingen, rechts vor dem Orte, befindet sich ein Apfelbaum, der z. B. einen erfreulichen Anblick gewährt. Derselbe ist dermaßen mit Äpfeln beladen, daß nicht weniger als zwölf Stützen notwendig waren, um die übervolle Last vor dem Brechen zu bewahren. Auch manche Rebstöcke in den Trillingen Rebbergen weisen eine erfreuliche Anzahl von Trauben.

Zell i. W. Die Vorarbeiten zum Baue unseres neuen Schulhauses sind nun so weit gediehen, daß der Gemeinderath beschloffen hat, die Grundsteinlegung nächsten Sonntag den 12. d. in feierlicher Weise zu begehen.

herausgegeben von Prof. Heinrich Dünger. Deutsche Verlagsanstalt, vormalig Eduard Hallberger, Stuttgart. Die Zief. 29 bis 31 enthalten den ersten Theil des „Faut“ in bekannter trefflicher Ausstattung.

Heinische Gartenschrift, Hauptorgan des Verbands rheinischer Gartenbau-Vereine. Herausgegeben vom Gartenbau-Verein für das Großherzogthum Baden. Redigirt von Dr. E. Veinling, Karlsruhe. Schwellingen, C. W. Morrell'sche Hof-Buchdruckerei. Das Augustheft enthält: Die Rolle als Wildbaumschmuck. Empfehlenswerthe alte und neue Pflanzen. Wie behandelt man Mythenbäume in Töpfen, damit dieselben blühen? Das Begießen mit warmem Wasser. Notizen aus dem Obstbau. Ueber die stickstoffhaltigen Düngelätze. Champignons einzumachen. Die Gartenbau-Ausstellung zu Berlin vom 15. bis 23. April 1883. Umschau. Aus dem Vereinsleben. Insektenkalender. Aus dem Fragesaßen. Zusammenstellung der Durchschnitts-Gemüse- und Obstpreise. Briefkasten.

Preussische Jahrbücher. Herausgegeben von S. v. Treitschke und S. Delbrück. Verlag von G. Reimer, Berlin. — Das Augustheft enthält: Die Umwandlung des deutschen Rechtslebens durch die Aufnahme des römischen Rechts. (Alfred Dorenius.) Politisch-literarische Notizen in Deutschland. (Hugo Sommer.) Der Kaldonatsch-See und seine Umgebung. Ein Ausflug in's Südtirol von Dr. Ruppert. Politische Korrespondenz: Reichszunehmigkeit und Verordnungs-gewalt. (Köppel.) Arbeiterkolonien. (S. v. Flottwell.) Der Staat und die Eisenbahnen in Frankreich. Der spanische Handelsvertrag. (D.) Notizen: J. S. v. Thünen. Ein Forscherleben. A. Thun, Geschichte der revolutionären Bewegungen in Rußland.

Das Augustheft der „Deutschen Revue über das gesammte nationale Leben der Gegenwart“, Verlag von Eduard Trewendt in Breslau, enthält: Gräfin Anna Klindowitron, Seine Vergangenheit. Novelle. M. Haushofer, Der Spielraum der Laisung in der Volkswirtschaft. Franz Bücheler, Proverz. J. van Heber, Die Wolken als Wetter-signale. Felix Dahn, Kanala. Ballade. Karl Barleben, Ueber sogenannte Verbrechergehirne. Franz Seig, Die Verhütung der Cholera. Emil Schlagintweit, Calcutta, eine asiatische Weltstadt. E. Vasbyres, Die deutschen Universitäten. V. Berichte aus allen Wissenschaften. Politische, literarische Revue.

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Wien, 8. Aug. Weizen loco hiesiger 20.—, loco fremder 20.50, per Novbr. 20.60, per März 21.—. Roggen loco hiesiger 14.20, per Novbr. 15.40, per März 15.80. Rüböl loco mit Faß 36.—, per Oktbr. 34.40. Safer loco hiesiger 14.50.

Bremen, 8. Aug. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Standard white loco 7.50, per Sept. 7.65, per Okt. 7.75, per Nov. 7.85, per Dez. 7.95. Best. Amerik. Schmelzmalz Wilcox (nicht verzollt) 46.

Besth, 8. Aug. Weizen loco schwache Kaufkraft, per Herbst 10.68 G., 10.72 B., per Frühjahr 11.32 G., 11.35 B. Mais per Mai-Juni 1884 6.64 G., 6.67 B. Safer per Herbst 6.58 G., 6.60 B. Kohlraps per August-Sept. 16 1/2.

Paris, 8. Aug. Rüböl per August 79.50, per Sept. 79.70, per Okt. 80.—, per Januar-April 80.50. — Spiritus per Aug. 50.20, per Jan-April 51.20. — Zucker, weißer, disp. Nr. 3 per Aug. 61.10, per Okt.-Jan. 59.50. — Mehl, 9 Marken, per Aug. 57.30, per Sept. 58.20, per Sept.-Dez. 59.20, per Nov.-Febr. 60.40. — Weizen per Aug. 25.50, per Sept. 26.—, per Sept.-Dez. 27.—, per Nov.-Febr. 27.50. — Roggen per Aug. 16.20, per Sept. 16.70, per Sept.-Dez. 17.50, per Nov.-Febr. 18.—. — Wetter: bedeckt.

Antwerpen, 8. Aug. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Stimmung: Still. Raffinirt. Type weiß, disp. 19 1/2.

New-York, 7. Aug. (Schlußbericht.) Petroleum in New York 7 1/2, dto. in Philadelphia 7 1/2, Mehl 4.15, Rother Winterweizen 1.17 1/2, Mais (old mixed) 62 1/2, Savanna-Ruder 6 1/2, Zucker, Rio good fair 9 1/2, Schmalz (Wilcox) 9 1/2, C. Fed 8 1/2, Getreidefracht nach Liverpool 3 1/2, Baumwolle - Zufuhr 2000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 4000 B., dto. nach dem Continent 1000 B.

New-York, 21. Juli. Die Einwanderungsstatistik, welche in letzter Woche vom Statistischen Bureau für das am 30. Juni endigende Fiskaljahr bekannt gemacht worden ist, zeigt, wie zu erwarten war, eine bedeutende Abnahme gegen die beiden in Bezug auf Emigration abnormen Vorjahre, weist aber doch noch immer das bedeutende Total von 599,114 Auswanderern auf, immer mehr als je zuvor mit den obigen beiden Ausnahmen. Das der Strom, welcher sich in den Jahren 1881 und 1882 nach hier ergoß, in seiner Macht bestehen bleiben könnte, war kaum möglich. Derselbe war vor allem eine Folge der wunderbaren Prosperität, deren sich unser Land seit Wiederaufnahme der Baarzahlung im Jahre 1879 bis zum Ende des Jahres 1881 erfreute, während auf der anderen Seite die drückenden Verhältnisse drüben nebst wiederholten Missernten besondern Grund zur Auswanderung boten. Wenn seitdem trotz der Besserung der Lage in Europa noch nahezu 600,000 Auswanderer hierher kamen, so ist das eine nicht zu unterschätzende Thatfache, deren Bedeutung kaum eines Commentars bedarf. Die folgende Aufstellung, welche ich der Güte der Herren C. B. Richard u. Comp., General-Passage-Agenten der Hamburger Linie, verdanke, genährt eine Uebersicht über die Einwanderung der letzten 17 Jahre:

Table with 3 columns: Year, Number of immigrants, and another column. Data points for years 1867-1875.

Was die Nationalität betrifft, so steht Deutschland noch immer oben an. Von den 599,114 Einwanderern des letzten Jahres waren 191,643, oder nahezu ein Drittel, Deutsche. Die meisten derselben kamen über Hamburg, wovon wiederum weitaus der größte Theil mit den Dampfschiffen der ältesten deutschen Dampferlinie, nämlich der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, befördert wurde. Als Ziel der Auswanderer übte der Nordwesten und in neuerer Zeit besonders Nord-Dakota stetig die größte Anziehungskraft aus. Wie die obige Aufstellung zeigt, gewann das Land in den letzten 4 Jahren 2,500,000 Einwohner durch Immigration, während das Total der vorhergehenden 9 Jahre nur 2,354,934 Personen betrug. Zwei und eine halbe Million ist eine bedeutende Zunahme, die nicht verfehlen kann, auf Handel und Wandel nachhaltig einzuwirken. Im Westen macht sich der Einfluß einer größeren unter Kultur gebrachten Ackerbau-Fläche fühlbar, der Fabrikant merkt den größeren Konsum, und die Eisenbahnen profitieren durch den größeren Verkehr und die Zunahme der Produkte, die sie zu Markt führen, und der Konsumartikel, die sie verkaufen.

Frankfurter Börse vom 8. August 1883.

Large table of market data including various stocks, bonds, and exchange rates. Columns include item names, prices, and other financial details.

Bürgerliche Rechtspflege.

Handelsregister-Einträge.

N. 314. Mannheim. In das Handelsregister wurde eingetragen:

- 1. Das Erlöschen folgender in Mannheim bestehender Firmen: a. Firmen-Register Bd. I. D. 3. 15. Firma: "Anton Ganten". D. 3. 38. Firma: "E. S. Levy". D. 3. 51. Firma: "J. B. Rauer Wittwe". D. 3. 52. Firma: "Eduard Wolf". D. 3. 101. Firma: "F. J. Blauhart jr.". D. 3. 104. Firma: "F. Körper". D. 3. 106. Firma: "Louis Hüntler". D. 3. 123. Firma: "W. Hüber". D. 3. 166. Firma: "Alexander Fuld". D. 3. 198. Firma: "Strauß u. Cie.". D. 3. 204. Firma: "A. Deutsch". D. 3. 209. Firma: "Jacob Buh". D. 3. 266. Firma: "F. Bender". D. 3. 303. Firma: "G. Gruber". D. 3. 304. Firma: "S. Ruoff". D. 3. 310. Firma: "Wm. Römer Witt.". D. 3. 328. Firma: "Anton Wimmer Sohn". D. 3. 330. Firma: "F. Neumann". D. 3. 392. Firma: "Isidor Klopfer". D. 3. 399. Firma: "Simon Frey". D. 3. 436. Firma: "Hubert Schmitt". D. 3. 452. Firma: "Otto Schmidt". D. 3. 492. Firma: "E. Grünwald". D. 3. 494. Firma: "Leopold Stern". D. 3. 499. Firma: "Gustav Richter". D. 3. 580. Firma: "S. Wormser". D. 3. 583. Firma: "F. Reinhardt". D. 3. 544. Firma: "C. Schniger". D. 3. 578. Firma: "J. Leicht". D. 3. 594. Firma: "Aug. Bantle". D. 3. 609. Firma: "M. Kachel". D. 3. 610. Firma: "Lehmann Frank". D. 3. 628. Firma: "S. Kahn". D. 3. 653. Firma: "Adolf Geunbach". D. 3. 686. Firma: "Leop. Kaufmann sr.". D. 3. 754. Firma: "S. Krieg". D. 3. 768. Firma: "Fr. Groß". D. 3. 772. Firma: "Julius Goldschmidt". b. Firmen-Register Band II. D. 3. 28. Firma: "Philipp Strauß". D. 3. 61. Firma: "S. Völlbach Witt.". D. 3. 70. Firma: "C. W. Braun". D. 3. 98. Firma: "C. Buddeberg". D. 3. 114. Firma: "B. Schmidt". D. 3. 336. Firma: "Moses Kahn". D. 3. 398. Firma: "Dr. C. Froß". 2. D. 3. 780 des Firm.Reg. Bd. II. zur Firma: "S. A. Köh" in Mannheim: Kaufmann Ludwig Köh, Sohn des Firmeninhabers ist als Prokurist bestellt. 3. D. 3. 454 u. 781 des Firm.Reg. Bd. II. zur Firma: A. Donedor in Mannheim: Die Firma ist umgeändert in "A. Donedor, Instrumentenhandlung und Permanente Kunstausstellung". Dem bisherigen Prokuristen Adolf Hasdentenfel ist auch für die neue Firma Prokura erteilt. 4. D. 3. 782 des Firm.Reg. Bd. II.

- Firma: "A. Donedor's Kunst- u. Musikalienhandlung (A. Hasdentenfel)" in Mannheim. Inhaber: Adolf Hasdentenfel, Musikalienhändler aus Coblenz, wohnhaft in Mannheim. 5. D. 3. 337 des Ges.Reg. Bd. II. u. D. 3. 783 des Firm.Reg. Bd. II. zur Firma: "Hermann Fuld u. Co." in Mannheim: Die Gesellschaft wurde durch den Tod des Theilhabers Adolf Strauß aufgelöst; der Theilhaber Max Gutmann übernimmt sämtliche Aktien und Passiven und führt das Geschäft unter Beibehaltung der Firma als Einzelfirma fort. 6. D. 3. 388 des Firm.Reg. Bd. I. zur Firma: "S. Lederle" in Mannheim als Zweigniederlassung mit Hauptitz in Ludwigsbafen am Rhein. Die Zweigniederlassung in Mannheim ist aufgehoben und die Firma dahier erloschen. 7. D. 3. 784 des Firm.Reg. Bd. II. zur Firma: "F. Krua" in Mannheim. Inhaber: Philipp Krua, Kaufmann in Mannheim. Der zwischen diesem und Julie Walter am 2. Juli 1883 zu Mannheim errichtete Ehevertrag bestimmt in Artikel 1: Unter den künftigen Ehegatten soll keine Gütergemeinschaft, sondern eine völlige Vermögensabsonderung gemäß Landrechtstag fünfzehnhundertsechundsiebzig bestehen. — Das beiderseitige Vermögen bleibt getrennt und die Ehefrau behält die Verwaltung ihres jetzigen und künftigen Vermögens, sowie den freien Genuß ihrer Einkünfte. 8. D. 3. 426 des Firm.Reg. Bd. I. zur Firma: "B. Hoffmann" in Mannheim: Die dem Kaufmann Franz Hoffmann erteilte Prokura ist erloschen. 9. D. 3. 161 des Firm.Reg. Bd. III. zur Firma: "Körper u. Cie." in Mannheim: Der zwischen Emil Pfeffertorn u. Anna Maria Hasdemann am 19. Juni 1883 zu Ludwigsbafen am Rhein errichtete Ehevertrag bestimmt in Artikel 1: Es soll in der künftigen Ehe der Brautleute nur eine auf die reine Ertragschaft beschränkte Gütergemeinschaft bestehen im Sinne der Artikel 1498 u. 1499 des in der bayerischen Pfalz geltenden bürgerlichen Gesetzbuchs mit allen deren rechtlichen Folgen; es bleibt jedoch von der künftigen ehelichen Gütergemeinschaft ausgeschlossen und persönliches Vermögen der künftigen Eheleute alles bewegliche und unbewegliche Gut, welches dieselben bei Eingehung ihrer Ehe besitzen und welches ihnen während der Ehe durch Erbschaft, Schenkung, Testament oder auf sonstige Weise einseitig zufallen wird, ebenso bleiben aber auch alle Schulden, welche die Brautleute zur Ehe bringen und welche ihr persönliches Vermögen belasten, von der künftigen ehelichen Gütergemeinschaft ausgeschlossen. 10. D. 3. 9 des Ges.Reg. Bd. III. zur Firma: "E. Schwab" in Mannheim: Der zwischen Leopold

- Kohlmann und Pauline Schwab am 13. Juni 1883 zu Mannheim errichtete Ehevertrag bestimmt in § 1: Ein jeder Theil der Verlobten gibt von seinem fahrenden Vermögensbringenden den Betrag von zweihundert Mark in die Gütergemeinschaft, so daß gemäß L.R.G. 1600 alles weitere gegenwärtige, wie künftige bewegliche Verbringen derselben sammt allen darauf lastenden Schulden gleich dem liegenschaftlichen Einbringen von der Gütergemeinschaft ausgeschlossen ist. 11. D. 3. 246 des Ges.Reg. Bd. II. zur Firma: "W. Brämann u. Sohn" in Mannheim, als Zweigniederlassung mit Hauptitz in Dortmund: Die Zweigniederlassung in Mannheim ist aufgehoben und die Firma dahier erloschen. 12. D. 3. 366 des Ges.Reg. Bd. I. zur Firma: "Gebrüder Kühn" in Mannheim: Die Gesellschaft wurde unterm 30. Juni 1883 aufgelöst und die Firma ist erloschen. 13. D. 3. 87 des Ges.Reg. Bd. III. zur Firma: "J. Deutschmann u. Co." in Mannheim u. Zweigniederlassung in Trief. Dem Kaufmann Max Wolff von hier, welcher bereits für die Zweigniederlassung in Trief als Prokurist bestellt ist, ist nunmehr auch für die Hauptniederlassung in Mannheim Prokura erteilt. Kaufmann Karl Deutschmann dahier ist für die Hauptniederlassung und für die Zweigniederlassung als Prokurist bestellt. 14. D. 3. 309 des Ges.Reg. Bd. II. zur Firma: "Scheuer, Firsch u. Schloß" in Mannheim und Zweigniederlassung in Heidelberg: Der zwischen Gotthelm Schloß und Jenny Oberheimer am 12. Juni 1883 zu Mannheim errichtete Ehevertrag bestimmt in Artikel 1: Ein jedes der Verlobten u. künftigen Ehegatten gibt von seinem Vermögen nur die Summe von zweihundert Mark in die eheliche Gütergemeinschaft, alles übrige Vermögen, welches die Verlobten jetzt schon besitzen u. welches ihnen während der Ehe durch Erbschaft oder Schenkung zufällt, sowohl das bewegliche als das unbewegliche bleibt von der Gütergemeinschaft ausgeschlossen und Sonbergut desjenigen Ehegatten, von dem es herrührt. Das eheliche Güterrechtsverhältnis ist nach den Sätzen fünfzehnhundert bis fünfzehnhundertvier des bayerischen Landrechts zu beurtheilen. D. 3. 287 des Ges.Reg. Bd. III. zur Firma: "N. Steiner u. Cie." in Mannheim. Die Gesellschaft sind: 1. Moritz Nathan Steiner, Kaufmann aus Massenbachhausen, wohnhaft in Mannheim, u. 2. Leopold Steiner, Kaufmann aus Massenbachhausen, wohnhaft in Mannheim. Die Gesellschaft hat unterm 1. Juli 1883 begonnen und ist ein jeder der beiden Theilhaber berechtigt, die Firma zu zeichnen und die Gesellschaft nach außen zu vertreten.

Der zwischen Kaufmann Leopold Steiner u. Lina Binzwanger am 17. Februar 1881 zu Fürtz in Bayern errichtete Ehevertrag bestimmt in § 2: Jeder Theil wirft nur den Betrag von Einhundert Mark bar in die Gütergemeinschaft ein, wogegen alles übrige Vermögen, welches dieselben zur Zeit besitzen oder in der Folge durch Erbschaft und Schenkung erwerben, abzüglich etwaiger Schulden von der Gemeinschaft ausgeschlossen wird, so daß diese auf die eingeworfene Summen und auf die künftige Ertragschaft gemäß der Badischen Landrechtsätze 1500 bis 1504 beschränkt ist. 16. D. 3. 288 des Ges.Reg. Bd. III. zur Firma: "Jac. Steiner u. Sohn" in Mannheim. Die Gesellschaft sind: 1. Jakob Steiner, Kaufmann aus Massenbachhausen, wohnhaft in Mannheim; 2. Georg Eberts, Kaufmann in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 18. Juli 1883 begonnen. Zur Zeichnung der Firma und Vertretung der Gesellschaft ist nur der Theilhaber Jakob Steiner berechtigt. Mannheim, den 20. Juli 1883. Großh. bad. Amtsgericht I. Braun.

Strafrechtspflege.

- 2. 804. 1. Nr. 8137. Mosbach. 1. Philipp Ernst Hüßinger, geboren zu Adelsheim und zuletzt wohnhaft daselbst. 2. Karl Gaggatter, geboren zu Sindelsheim und zuletzt daselbst wohnhaft. 3. Karl Heinrich Schwind, geboren zu Adelsheim und zuletzt daselbst wohnhaft. 4. Hermann Levi, geboren zu Roth, zuletzt wohnhaft in Senefeld. 5. Lorenz Hintenach, geboren zu Adelsheim und zuletzt wohnhaft daselbst. 6. Maximilian Johann, geboren zu Billigheim und zuletzt wohnhaft daselbst. 7. Jodie Scheuermann, geboren zu Binau, zuletzt wohnh. in Mosbach. 8. Heinrich Schreitmüller, geboren zu Nidesheim und zuletzt daselbst wohnhaft. 9. Heinrich Esser, geboren zu Dammersheim und zuletzt wohnhaft daselbst. 10. Philipp Friedrich Müßig, geboren zu Dammersheim und daselbst zuletzt wohnhaft. 11. Johann Friedrich Angersbach, geboren zu Heinsheim und zuletzt daselbst wohnhaft. 12. Georg Friedrich Sälzer, geboren und zuletzt wohnhaft daselbst. 13. Benjamin Strauß, geboren und zuletzt wohnhaft daselbst. 14. Franz Karl Wagenblatz, geboren zu Herbolzheim und zuletzt daselbst wohnhaft. 15. Heinrich Albert Eisenbeiser, geboren zu Hüffenhardt und zuletzt wohnhaft daselbst. 16. Joseph Poljschuh, geboren zu Lohrbach und zuletzt daselbst wohnhaft. 17. Martin Friedrich Gramlich, ge-

boren zu Mittelschellenz und zuletzt wohnhaft daselbst. 18. Andreas Sotz, geboren zu Mosbach und zuletzt daselbst wohnhaft. 19. Karl Wilhelm Dürrlein, geboren zu Unterchellenz und daselbst zuletzt wohnhaft, werden beschuldigt, als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß des Bundesgebietes verlassen oder nach erdichtetem militärischem Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben. — Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 R. Str. G. B. Dieselben werden auf Donnerstag den 18. Oktober 1883, Vormittags 9 Uhr, vor die I. Strafkammer des Großh. Landgerichts Mosbach zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Großh. Bezirksämtern Adelsheim und Mosbach über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatfachen ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden. Mosbach, den 28. Juli 1883. Der Großh. Staatsanwalt. J. B. Matthes. 2. 797. 1. Nr. 6841. Adelsheim. 1. Landwirth Josef Galm von Langeneß, zuletzt wohnhaft in Oberburken, 30 Jahre alt. 2. Tüncher Johann Schilling von Tollnaishof, zuletzt wohnhaft in Oberburken, 27 Jahre alt, werden beschuldigt, zu Nr. 1 als Wehrmann der Landwehr, zu Nr. 2 als Ersatzreserve I. Klasse ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierseits auf Freitag den 5. Oktober 1883, Vormittags 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Adelsheim zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Rgl. Landwehrbezirks-Kommando zu Mosbach ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden. Adelsheim, den 7. August 1883. Wirth, Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts. 2. 433. Roth, im Amt Wiesloch. Schaftweide-Verpachtung. Die Winterschaftweide hiesiger Gemarung, enthaltend 1754 bad. Morgen Aderland und 829 Morgen Wiesen, welche mit 5- bis 600 Stück Schafen betrieben werden kann, wird pro 1883/84 auf hiesigem Rathhause am Donnerstag dem 16. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, öffentlich verpachtet, wozu Liebhaber einladet. Roth, im Amt Wiesloch, 7. Aug. 1883. Das Bürgermeisteramt. Steinhäuser, vdt. Weiss.